

Liebe Leut',

...sicher ist Euch auch schon aufgefallen, dass momentan allerorten über Lebensmittel diskutiert wird. Selbst im Kanzleramt ist dieses Thema, das uns alle täglich angeht, mittlerweile angekommen. Was Lebensmittel kosten sollten und dürfen steht dabei im Mittelpunkt der Diskussion, die Kanzlerin Merkel am vergangenen Montag mit Vertretern aus Handel und Lebensmittelindustrie in Berlin geführt hat. Hierbei wurde unter anderem einmal mehr deutlich wie stark die Schere in Sachen Lebensmittelwertigkeit, Tierwohl und Verbraucherwünschen auseinandergeht. Deutsche Verbraucher geben im europäischen Vergleich relativ wenig ihres Gesamteinkommens für Lebensmittel aus und vielen Verbrauchern ist beim Nahrungsmittelkauf der niedrige Preis wichtiger als eine gute Qualität der Ware, denn im Einkaufswagen zählt leider oft Masse mehr als Klasse. Lebensmittelerzeuger und Landwirte sind nur einige der Leidtragenden einer solchen Mentalität und Preispolitik. Wenn sie für ihre Waren vom Discounter weniger bekommen, als sie in die Produktion investieren müssen, können sie auf Dauer logischerweise nicht existieren.

Bauern protestieren gegen Dumpingpreise und viele Verbraucher freuen sich über unglaublich günstige Sonderangebote ohne über die Konsequenzen für die Landwirte nachzudenken.

Leider sind aber viele Menschen auf preisgünstige Nahrungsmittel angewiesen. Wir befinden uns also gewissermaßen in einem Dilemma, denn eine gesunde und abwechslungsreiche Ernährung sollte nicht eine Frage des Geldbeutels sein. Wer bewusst und saisonal einkauft und öfter mal auf Fleisch oder exotische Obstsorten verzichtet, kann viel Geld einsparen und sich trotzdem gut ernähren. Zudem werden leider viel zu viele Lebensmittel, die unbedacht eingekauft wurden weggeworfen. Unglaubliche 13 Millionen Tonnen Lebensmittel wandern pro Jahr in Deutschland auf die Müllhalden, das entspricht einem Pro-Kopf-Aufkommen von 85 kg. Wir finden, das soll und darf nicht sein! Ein Wochenplan und ein wohldurchdachter Einkaufszettel können sich im Kampf gegen einen übervollen Kühlschrank und ein leeres Portemonnaie als wertvolle Helfer erweisen.

Wir Ökokistler setzen ganz bewusst auf Biolebensmittel in Top-Qualität. Zum einen wollen wir Euch Nahrungsmittel bieten, die Ihr ganz bewusst genießen könnt und zum anderen wollen wir auch heimische Landwirte und ihre Betriebe unterstützen. Das Obst- und Gemüse aus Euren Ökokisten stammt von Höfen, die nachhaltig und im Einklang mit der Natur wirtschaften, deren Mitarbeiter fair bezahlt werden und deren Tiere artgerecht gehalten werden und das geht nicht zu Dumpingpreisen. Für uns Kistler ist es selbstverständliche die Bio-Bauern aus der Region zu unterstützen und ihnen ihre Waren zu vernünftigen Preisen abzukaufen und somit ihre Existenz zu sichern.

Um Euch als Kunden Preisvorteile und unseren Bauern Planungssicherheit zu bieten, haben wir am Anfang dieses Jahres unsere Ökokiste-Prime ins Leben gerufen. Als Prime-Kunden erhaltet Ihr auf alle Waren, bis auf Großgebilde und Gutscheine stolze 10% Rabatt. Um Prime-Kunde zu werden müsst Ihr Euch nur auf unserer Internetseite unter dem Reiter „So geht's“ registrieren und 10 € pro Monat zahlen. Die Prime-Mitgliedschaft läuft zunächst für ein Jahr und lohnt sich für Euch bereits ab einem Einkaufswert von 25 € pro Woche.

Wir freuen uns auf Eure Anmeldungen und auf Euren Einkauf und die Biobauern freuen sich hoffentlich mit.

**Eine schöne Woche wünschen Euch
eure Kistler vom Boßhammersch Hof**